

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reisingasse, Nr. 13

O. I. X. M. V. X.

Samstag, den 10. März 1900.

Abonnementpreis:	
Für die Schweiz jährlich	Fr. 6 80
halbjährlich	„ 3 40
vierteljährlich	„ 2 50
Für's Ausland kommt der Postzuschlag hinzu.	

Druck und Expedition der katholischen Druckerei
Reisingasse, Nr. 13

Inserate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expedition
Saaslenfels & Vogler, St. Niklausgasse, Freiburg.

Wirkungsgebiete:	
Für den Kanton Freiburg bis Bell	15 Cts.
Für die Schweiz	20 „
Für das Ausland	25 „
Belgien	30 „

Rundschau

Man ist völlig im Unklaren, welche Pläne die Buren in ihrem Krieg mit England noch haben. Darin unterscheiden sie sich von den Engländern, deren große Forderungen nach jedem kleinen Erfolg die Zukunft vorausorakeln. Nach einer „Times-Meldung“ wird u. a. angenommen, das die Buren die Engländer bei Glencoe und bei Laingsnek im nördlichsten Teile von Natal angegriffen wollten. Dies würde voraussetzen, daß die englischen Truppen von Ladysmith aus nach Norden marschieren würden, was zunächst sehr zweifelhaft erscheint. Vorläufig haben die Engländer selbst den Versuch ausgegeben, den Rückzug der Buren nach Norden abzuschneiden, nachdem das Unternehmen letzte Woche mißglückt war.

Für den Frieden ist gegenwärtig noch wenig Aussicht vorhanden, denn einerseits will England die völlige Unterwerfung Transvaals und dieses würde gegebenen Falls als Bedingung zur Beilegung der Streitigkeiten die Wahrung seiner Unabhängigkeit verlangen. Von einer Einmischung fremder Mächte ist auch nichts zu hoffen. Zwar macht man in Petersburg Wien, über die Unterdrückung der Buren entrückt zu sein. Aber tatsächlich sieht man es gerne, wenn England in Südafrika alle Hände voll zu thun hat; denn so kann es in Asien ohne Schwierigkeit aus dem Spiel gehalten werden. Allerdings hätte der Bar eine ausgezeichnete Gelegenheit seine Friedensbestrebungen zu zeigen; aber die ganze russische Politik bezeugt, daß der Friede „nicht so gemeint sei“.

Ein recht trauriger Fall ist im Abgeordnetenhaus zu Berlin am letzten Dienstag zu Verhandlung gekommen, nämlich die Angelegenheit Meißner. Derselbe ist ein Professor in Breslau und soll an Erwachsenen wie an Kindern verschiedene Experimente zur Prüfung der Heilkräft einer Arznei, des Sphylis-Serums, angestellt haben. Der Abgeordnete Pappenheim interpellierte über dieses Gerücht und besagte, auch an andern Orten als in Breslau seien ähnliche Versuche gemacht worden. Hoffnungslos erkrankten Knaben sei noch Furunkel, eingepflanzt worden. Der Kultusminister sprach sein Bedauern über die Vorgänge aus und versprach, jede Garantie zu geben, daß sich derartige Fälle nicht wieder erneuerten. — Der Tierschutzverein protestiert stets lebhaft gegen wissenschaftliche Versuche an noch lebenden Tieren; hier, wie auch in vielen andern Fällen hätte ein Menschenschutzverein not.

In Frankreich ist die Dreyfus Angelegenheit so ziemlich abgethan, so daß wieder ein anderes Ereignis an ihre Stelle treten kann. Nach einer von der Regierung eingebrachten Amnestie-Vorlage für alle im Falle Dreyfus vorgekommenen und ans Licht gezogenen Vergehen und Verbrechen sollen alle öffentlichen Handlungen in Sachen Dreyfus und die bereits begonnenen Strafverfolgungen als erloschen anzusehen sein, ausgenommen gemeine Verbrechen

von Mord und Todschlag. Auch die civilen Strafverfolgungen sollen erloschen sein, doch können bei den Civilgerichten etwaige Entschädigungsklagen anhängig gemacht werden. Man nimmt an, daß dem ehemaligen Hauptmann Dreyfus die Möglichkeit einer Revision des kriegsgerichtlichen Urteils von Rennes offen gelassen ist. Aus der Welt geschafft werden vornehmlich der Schwurgerichtsprozeß der Witwe Henry gegen Reinach und der gegen Pola. Civilklagen stehen den sieben Offizieren des Kriegsgerichtes über Esterhazy und der Witwe des Obersten Henry offen. — Damit dürfte also der Dreyfus-Kumors so ziemlich abgethan sein. Um aber das Publikum nicht so ganz ohne Beschäftigung zu lassen ist ein neuer Fall von Hochverrat an die Öffentlichkeit gezogen worden, es ist die Angelegenheit „Philippus“. Derselbe ein früherer Beamter des Marineministeriums, soll an eine fremde Macht Mitteilungen gemacht haben, und zwar an England, mit dem Frankreich gerade nicht in besten Beziehungen steht. Ueber diesen angeblichen Verrat Philippus hat in der Kammer durch den Abgeordneten Berry eine Interpellation an den Minister stattgefunden. Banesan erwiderte, Philippus habe keine Mitteilungen über die Landesverteidigung machen können und die in Frage stehende Botschaft habe von Philippus keine Briefe erhalten. Banesan sagte daß er, sobald er materielle Beweise besitze, die Justiz begrüßen werde. Was die Unterschlagungen Philippus betreffe, so sei der Ministerialrat damit beschäftigt. Belletan konstatierte, dieser Zwischenfall beweise, daß im Marineministerium ein Spelulantentum existiere, darunter seien zwei Bureauchefs und er fragte, was der Minister zu thun gedenke. Banesan sagte, sobald er die nötigen Aufschlüsse besitze, würden alle Schuldigen bestraft werden.

Also eine neue „Affäre“. Da kann man das Sprichwort anwenden: „Das Alte stirzt und neues Leben blühet aus den Ruinen.“

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika macht sich schon die Agitation für die Präsidentschaftswahl geltend. Der jetzige Präsident Mac-Kinley ist zwar wieder wählbar; aber er soll keine so glänzenden Aussichten haben der mächtigen Union für eine neue Amtsperiode vorstehen zu können. Seine Partei, die Republikaner, besitzt viele Leute, denen der blutige Krieg auf den Philippinen und das Anwachsen des Militärstandes keine willkommenen Neuerungen sind. Auch war Mac-Kinley ein Begünstiger der reichen Kapitalisten und ihrer Ringe oder Trusts. Das alles widerspricht den guten, alten Ueberlieferungen der republikanischen Partei. Mac-Kinley ist daher seines Erfolges nicht unbedingt sicher, zumal da von Roosevelt, dem Ex-Deputierten Obersten der „Roughriders“, versichert wird, er wolle durchaus nicht Vicepräsident werden, da er selbst Verlangen nach der Würde des Präsidenten trage. Der Kandidat der Demokraten ist wie vor vier Jahren Bryan. Er entwickelt eine fieberhafte Thätigkeit und ist fast beständig auf der Eisen-

bahn, um für sich von einem Ende der Union bis zum andern zu agitieren. In leidenschaftlichen Reden bekämpft er die Politik der Eroberung, der Vermehrung, des steigenden Preises, den Schulden, die Trusts, schildert er die Gefahren, mit denen der Imperialismus die Demokratie bedroht, verkündet er die Notwendigkeit des Freihandels. Bryan hat bereits unter seinen ehemaligen Gegnern Freunde gewonnen, und der berühmte New-Yorker Jurist Bonville-Codran hat sich aus seinem heftigen Gegner in seinen Parteigänger verwandelt.

Der Krieg in Südafrika

General Roberts hat letzten Mittwoch einen neuen Erfolg über die Buren zu verzeichnen gehabt. An das englische Kriegsministerium sandte er darüber folgende Depesche:

„Der Feind hatte auf dem nördlichen und südlichen Flukuser Stellung bezogen. Weiterseits kommandierte ich die Division Colville auf das Nordufer des Flusses und die Divisionen Kelly-Kenny und Tuder auf das Südufer. Der Kavalleriedivision gelang es, den linken feindlichen Flügel zu umgehen und der Infanterie einen Weg zu bahnen. Letztere rückte nun vor, ohne nur einen einzigen Schuß abgeben zu müssen. Der Feind ist in vollem Rückzug nach Norden. Kavallerie, Artillerie und Infanterie setzen ihn nach. Der Feind hatte den Flankenangriff, der nunmehr seine Kommunikationen mit Bloemfontein gefährdet, nicht erwartet.“

Lord Roberts telegraphiert dem Kriegsministerium unter dem 7. d., 7 Uhr 35 abends von Poplar Grove aus: Der Tag war von Erfolg gekrönt. Der Feind ist in volle Flucht geschlagen. Seine Stellungen waren äußerst stark und mit Aufnahmestellungen versehen. Ein Frontalangriff würde uns schwere Verluste verursacht haben. Die Kavallerie konnte aber eine umgehende Bewegung ausführen. Die reitenden Batterien verursachten den Feinden große Verluste. Unsere Verluste belaufen sich auf etwa 50 außer Gefecht gefetzte Leute. Ein englischer Lieutenant wurde getötet, zwei Lieutenants wurden schwer verwundet. Die Buren waren von den Kommandanten Dewett und Delaroy befehligt. Die Buren ließen bei ihrem Rückzuge zahlreiche Bette und ein Geschütz im Stich.

Unmittelbar nach der Kapitulation Cronjes fand eine in aller Eile veranstaltete Zusammenkunft der Präsidenten der beiden Republiken und des Oberkommandierenden der im nördlichen Natal stehenden Buren statt. Präsident Krüger richtete telegraphisch an die Führer und Vorsteher einen feurigen Aufruf, in dem er sie ermahnte, fest zu bleiben im Namen des Herrn und ihren Glauben auf den Herrn zu setzen. Die früheren Siege zeigten, daß der Herr mit ihnen sei. Den Entschluß von Ladysmith schildert Winston Churchill in der „Morning Post“ in

isen

er, sowie andere
schen werden diese
auf dem Bahn-
298

schweizerischen Gesandten
Wohltätigkeitswerke
offizielle Eröffnung des
20

ungsschule

ation
Thurnersee
verein der Stadt Bern.
uni. Fr. 250-350. Weiter
300. — Sommerkurs 9. Juli
Diensten. 294
rücken, Marktgasse 80, Bern.

Kaffee

prezöse und billigste Auswahl
ste bei 131
e. Steiner, Drog., Laupen.

aschafts- und

Mobiliarsteigerung

Konkursamt des Seebestes wird
erstag, den 8. März, um 2 Uhr
tags in der Wirtschaft von Wes
die dem Häusler Johann in Klein
gehörenden Liegenschaften ver-
lassen. 273
Uhr nachmittags in der Wohnung
mannen Häusler in Klein-Bödingen
an das Mobiliar, Wagen, Haus-
gerätschaften versteigern lassen.
en, den 27. Februar 1900.
Konkursbeamte: P. Nicolet.

Steigerung

Montag, den 12. März, von
6 Uhr, werden die Geschwister
ann des Johann sel. im Langlob,
de Ueberdorf, ihr dabeilbst gelegenes
des Inhaltes von 7 Ju-
Watt- und Kiderland, 1 Zucharte
an einer öffentlichen, freiwilligen
ung, laufs- und pachtweise feil-
lassen. Für Besichtigung wende
an Johann Bärigger in Largo
für Einsichtnahme der Bedingn
an Jakob Schmutz im Birch.
Steigerung wird im Wirtschaftshaus
st stattfinden 278

Zu verkaufen

stehen ein
Heimwesen
gefähr 18 Zucharten. Günstige
bedingungen. 267
zu wenden an die Liegenschafts-
E. Deschenaug und E. Ge
Remundgasse, Freiburg.

verkaufen oder zu verpachten

0 der schöne Berg Riall, Söm-
26 bis 40 Stück Grobvieh,
neben bei 299
fr. Grumser, in Freiburg.

u verkaufen

8 Stroh für Bänder bei 293
Joseph Buchs, im Seib,
bei Brändried.

folgender Weise: „Am 28. Februar ungefähr um 4 Uhr nachmittags, bemerkte Major Goughs Regiment, welches am weitesten vorgeführt war, daß die Anhöhen, die Ladysmith umgeben und verbergen, anscheinend unbesetzt waren. Major Gough meldete diese Thatsache an Lord Dundonald, und dieser beschloß, mit zwei Schwadronen, bestehend aus Imperial Light Horse und Natalischen Karabinieren, durch die offene Lücke hindurch nach Ladysmith zuzureiten. Der Rest der Brigade wurde zu Bullers Vorpostenlinie zurückgeschickt. Es war Abend, als wir ausrückten, und eine Stunde Abenddämmerung blieb uns noch. Wir galoppierten schnell trotz des unebenen Geländes bergauf, bergab durch trockene Flußtäler, durch Gebüsch und über Felsen, bis wir die englischen Kanonen auf dem Wagonhügel blitzen sehen konnten. Aber wir galoppierten noch schneller weiter, bis plötzlich aus dem Gebüsch heraus der Ruf erscholl: „Wer da?“, „Ladysmith Entsch. Neme!“ antworteten wir. Dann drängten sich zerlumpfte und barfußgehende Leute um uns herum und jubelten mit sehr schwacher Stimme. Selbst in der Dunkelheit konnten wir bemerken, wie dünn und bleich sie ausliefen. Aber wie froh waren sie! Sie begleiteten uns im Triumph in die Stadt, und als wir das Hauptquartier erreicht hatten, kamen uns Sir George White, General Hunter, Oberst Jan Hamilton und alle die Helden der Verteidigung entgegen. Es war eine höchst eindrucksvolle Scene.“

Nach der neuesten Verlustliste hat der Entsch von Ladysmith den Engländern insgesamt mehr als 4150 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen gekostet; rechnet man dazu den durch Gefechtsverluste und Krankheiten veranlaßten Abgang bei der in der Stadt eingeschlossenen Division White, die sich nach den Mitteilungen des „Standard“ auf 2413 Mann beläuft, so steigt sich die Zahl auf 6563 Köpfe.

Der Aufstand der holländischen Kolonisten dehnt sich von Griqualand-West nach Süden aus. Die Grenzen von Prieska und Kenhardt werden nach allen Richtungen von Burenpatrouillen durchstreift. Der britische Resident von Kenhardt und eine große Anzahl Stadtbewohner wurden gefangen gesetzt. Es heißt, Lukas Steinlamp, Kommandant von Prieska, sei im Anmarsch auf Canarvon und die Führer der Aufständischen von Kenhardt bewegten sich nach Uppington. Man glaubt, daß auch die Bezirke Gordonia im britischen Betschuanaland, Victoria West, Frazerberg und Calvinia sich ebenfalls erheben werden. Die Zahl der Rebellen würde dann 3000 übersteigen. Es herrscht allgemein die Ansicht, daß eine starke britische Truppenabteilung nötig sein werde, da eine Niederlage die Proklamierung des allgemeinen Aufstandes zur Folge haben würde. Eine Depesche aus Durban an die Zeitungen berichtet, eine fliegende englische Kolonne sei von Zululand aus nach Transvaal hinübergezogen und liefere den Buren täglich Gefechte. So überraschte sie 60 Buren, die drei Tote und vier Verwundete auf dem Platze lassen mußten. Andere Burenabteilungen wurden zersprengt. Die fliegende Kolonne unternahm Streifzüge nach allen Richtungen, und zwar ohne irgendwelche Verluste.

Der „Daily News“ wird aus Vorenzo Marquez berichtet, 5000 Kaffern seien mit der Aufwertung von Verschanzungen rings um Pretoria beschäftigt. — Nach einem Telegramm der „Daily News“ aus Bloemfontain hat Präsident Stejin in einem Interview erklärt, es würden Dinge, welche die Welt in Erstaunen setzen werden, in Transvaal der Einnahme von Pretoria vorausgehen.

Sidgottenshaft

— Befolgungen der Schweizer Briefträger. Die Zahl der Briefträger beträgt 3,795. Sie bezogen 1899 zusammen ein Gehalt von Fr. 6,446,180 oder durchschnittlich per Kopf Fr. 1,696.

— Die Maul- und Klauenseuche ist in Abnahme begriffen. Das amtliche Bulletin konstatierte in der Woche vom 5. bis 11. Februar neue Erkrankungen in 46 Ställen, vom 12. bis 18. Februar in 44 Ställen, vom 19. bis 25. Februar in 33 Ställen und vom 26. Februar bis 4. März in 27 Ställen. Speziell der Kanton Bern hat für die letzte Berichtswoche nur einen neuen Fall aufzuweisen.

Kantone

Bern. Auf Grund einer Verfügung der Direktion des Innern wurde einer Stadtbernhischen Comestibleshandlung untersagt, einen größeren Posten von amerikanischen Würsten in den Handel zu bringen, indem die Ware mit einem offenbar auf Täuschung des Publikums berechneten roten Farbstoff durchsetzt war. Die Firma hat die Ware zurückzusenden und die Kosten der Exportreise zu übernehmen.

Zürich. Schon wieder ein Großkrach! Man spricht von bevorstehender ZahlungsEinstellung einer weiteren Großfirma (Weberei zc.) mit ca. drei Millionen Franken Passiven. Und während der Ausbruch einer Krise dort feststehende Thatsache ist, kursieren mehr oder weniger bestimmte Gerüchte, wonach die kommenden Wochen neue peinliche Ueberraschungen bringen würden. Die Folge davon ist, daß die Kreditunsicherheit sich noch vermehrt und niemand mehr traut, während gerade jetzt Vertrauen notwendiger wäre als je. — So die „Ostschweiz“.

Auf den gleichen Ton gestimmt ist folgende Meldung der „Basler Nachr.“. Eine angesehenere Firma in Zürich und Dietikon mit Weberei und Wasserwerken zc. ist in Schwierigkeiten geraten, man spricht von drei Millionen Passiven. In gewöhnlichen Zeiten, wenn die Banken normal agierten, nicht ihre früheren Sünden jetzt an ihren Klienten rächen wollten, würde da wohl kein Kappen verloren gehen. Aber jetzt nimmt der Firma kein Mensch zweite Schuldbriefe, selbst nicht auf Grundbesitz im Millionenviertel Enge ab. Die Wasserwerke würden bei ein wenig Geduld wohl zu voller Rendite gelangen. Die Firma besaß eigenes großes Kapital, Börsengeschäfte sind nicht im Spiel. Eine Spekulation, die allerdings längeren Ausdauer bedürfte, betrifft Landankaufe für eine Drahtseilbahn auf die Waib mit dort projektiertem Villenviertel.

Luzern. Am Montag ereignete sich in St. Erhardt eine Acetylenexplosion. Ein Installateur aus Luzern wollte den Acetylenkessel löten, als die Explosion erfolgte, die bis Kaltbach hörbar war, und den Installateur Vogel erheblich an den Händen und im Gesichte verletzete und etwa 60 Fenster Scheiben zertrümmerte. Vogel wurde ins Spital nach Luzern verbracht. Ein Glück war es, daß am Ort der Explosion nicht noch andere Personen anwesend waren.

St. Gallen. Vor einigen Tagen hat sich hier laut „Thurg. Btg.“ ein (bedauerlicher) Unglücksfall ereignet. Auf dem Heimwege aus der Schule von Raperstweilen nach Fischbach wurde der 15 Jahre alte Knabe des Hrn. Mathis im Waldhof so unglücklich von einem geschleuderten Stein getroffen, daß ihm ein Auge ausgehauen ist. Der Knabe wurde sogleich in den Spital nach Zürich gebracht. An der öfteren Warnung von Seite der beiden Lehrer hat es nicht gefehlt, das gefährliche Steinwerfen zu unterlassen; der Fall mag daher neuerdings als ernste Mahnung gelten.

Ausland

Deutschland. In Berlin ist man regelmäßig abgehaltenen „spiritistischen Sitzungen“ — von Schulknaben auf die Spur gekommen. Die Duben entwickelten große Virtuosität im Tischrücken, Geisterklopfen u. s. w. Öffentlich findet jetzt bei den Wissensdürstigen ein anderes — Klopfen statt.

Bulgarien. Das „Daily Chronicle“ erfährt, aus Sofia sei die Meldung eingegangen, der Fürst von Bulgarien treffe insgeheim Vorbereitungen,

die Unabhängigkeit Bulgariens zu verkündigen und den Königstitel anzunehmen. Der Fürst scheine Grund zur Annahme zu haben, daß Rußland seine Bestrebungen gegen gewisse Jugoslawen bulgarischerseits unterstützen würde. Oesterreich würde sich nur einmischen, falls der Plan eine Gebietsveränderung in sich schließe.

Kanton Freiburg

Kirchliches. Letzten Dienstag Abend begannen im Diözesanseminar die Exerzitien und dauern bis Samstag, den 10. März, an welchem Tage in der Seminarlapelle 11 Seminaristen das Subdialonat und 7 die niederen Weihen erhalten werden. Die Namen derjenigen, die das Subdialonat erhalten, sind folgende:

1. H. Greber Canisius, Döfers; 2. Schwalzer, Viktor, St. Antoni; 3. Nöbberger, Johann, St. Antoni; 4. Veaud Joh., Albeuve; 5. Trausatz Ant., Villeneuve; 6. Mantilleri Jos., Sorat (Genf); 7. Peit Eugén, Genf; 8. Pilloud Theod., Kastels-St. Dionys; 9. Pittet Emil, Vaulruz; 10. Remy Viktor, Chenens; 11. Wicht Ernst, Büsternens-vor-Remund.

Akademischer Juristenverein zu Freiburg. An der Versammlung von gestern, Donnerstag, Abend, hielt Hr. Fürsprech Dr. Hüthy aus Chur einen Vortrag über die Benützung der Wasserkräfte und berücksichtigte dabei ganz besonders den Kanton Freiburg, dem nicht unbedeutende Kräfte dieser Art zur Verfügung stehen. Dem Redner wurde für seine schönen Worte ein reichlicher Beifall gesendet. Nach dem Vortrag eröffnete der Vorsitzende, Hr. Prof. Dr. von Roschembahr Dyzowski über das Referat die Diskussion, an welcher sich mehrere der Anwesenden beteiligten.

Der erste Jahresbericht des akademischen Juristenvereins zu Freiburg in der Schweiz ist erschienen. Aus der allgemeinen Uebersicht entnehmen wir folgendes: In den Versammlungen vom 5. und 12. Dezember 1898 ist von 8 Professoren und 14 Studierenden der hiesigen juristischen Fakultät das Statut des Vereins diskutiert, und der Verein durch Annahme des Statuts begründet worden. Am Schlusse des Jahres 1899 zählte der Verein 61 Mitglieder. Der Verein hat den Bestimmungen des Statuts gemäß regelmäßige monatliche Versammlungen abgehalten, und haben vom 7. Februar bis zum Schlusse des Berichtsjahres 7 Versammlungen stattgefunden. In jeder Versammlung wurde ein Vortrag gehalten, an welchen sich eine Diskussion schloß. In den Versammlungen waren durchschnittlich je 30 Mitglieder anwesend. Auch erfreute sich der Verein eines Zuspruchs von je 6—10 Gästen in jeder Versammlung. Der Vorstand des Vereins war wie folgt zusammengesetzt: Prof. Dr. von Roschembahr-Dyzowski, Vorsitzender; Prof. Bise, Erster stellvertretender Vorsitzender; Prof. Dr. Ausland, Zweiter stellvertretender Vorsitzender; Prof. Dr. Speiser, Schatzmeister; Vic. jur. Franz Spycher, Erster Schriftführer, sowie ein zweiter und ein dritter Schriftführer. Der Bericht enthält das Statut des Vereins, das Mitglieder-Verzeichnis, sowie den Bericht über die im Verein gehaltenen Vorträge, nämlich: a) Prof. Dr. von Roschembahr-Dyzowski: Ueber die Vereinheitlichung des schweizerischen Privatrechts; b) Prof. Dr. Benz: Zur Vereinheitlichung des schweizerischen Strafrechts; c) Prof. Dr. G. Ausland: Das Grundpfandrecht; d) Prof. Dr. Datter: Zum isländischen Recht; e) Dr. rer. Sc. Graf Josef Hofstein: Ueber die landwirtschaftlichen Verhältnisse in Dänemark; f) Prof. Dr. A. Zyha: Ein altes soziales Arbeiterrecht Deutschlands; g) Advokat Dr. G. Feigenwinter: Die rechtlichen Grundlagen des schweiz. Unfallversicherungsgesetzes.

Öffentliche Vorträge in deutscher Sprache. Montag, den 12. März, abends 8 1/4 Uhr, in der Universität (Hörsaal 9) Vortrag von Hochw. Hrn. P. Zapletal: „Eine Sinai-Reise.“ Der Zutritt steht jedermann frei.

Der Gem
seiner Sitzung
meinen Bau
sowie den B
und beschloß
tigung zur B
des anliegenden
Sachen der K
in der Neufest
gierung um
zur Ausstellun
nachzukommen

Aufstehen
vom 26. Febr
burg. A u
1 Kind umge
Stäbchen
Bivisbachbezi
umgestanden

Kleinere
wurde ein
Domibidier n
und mit eine
er auf den
eine tüchtige
konnte bisher
werden; ein
straftes Indiv
Gemeindebehö
angeordnet.

— Von d
burg. Wie
keine Tunnel
Es ist der K
Bern-Bezirks
rig, indem f
nicht einmal
vrelunnel, s
durchschießer
Schritten näh
aber für die
noch kein Sp

— Dem
ton Freiburg
schäftlichen
große Allen
welche namen
die großen
waren meist
nach gepflanzt
über weite
wohlthuende
der Eisenbah
Taufende der
und manche
dies Aussehen
Eisenbeständ
Stämme, wel

Schw

Die Mitglie
laben, der Gen
nächsthin, v
zum Falle
vorzuweisen
Die Trakt
alen Amtblö
Der gedruck
Passa bezogen
Freiburg, d

Sch

Samstag, 1

1. Ber
2. Bef
3. Ber
4. An
5. An

Bulgariens zu verkündigen anzunehmen. Der Fürst nahm zu haben, daß Kuffen gegen gewisse Zugeständungen unterstehen würde. Oesterreich einmischen, falls der Plan in sich schließe.

Freiburg

Am Dienstag Abend besam die Exerziten und den 10. März, an welchem Karlapelle 11 Seminaristen 7 die niederen Weihen erlangen. Namen derjenigen, die das sind folgende:

1. Schwalbenius, Ditters; 2. Schwalbenius, Ditters; 3. Schwalbenius, Ditters; 4. Schwalbenius, Ditters; 5. Schwalbenius, Ditters; 6. Schwalbenius, Ditters; 7. Schwalbenius, Ditters; 8. Schwalbenius, Ditters; 9. Schwalbenius, Ditters; 10. Schwalbenius, Ditters; 11. Schwalbenius, Ditters.

Juristenverein zu Freiburg. Am gestrigen Donnerstag besam die Exerziten und den 10. März, an welchem Karlapelle 11 Seminaristen 7 die niederen Weihen erlangen. Namen derjenigen, die das sind folgende:

Bericht des akademischen Freiburg in der Schweiz. In der allgemeinen Uebersicht des Jahres 1898 ist von 12 Studierenden der hiesigen Universität Freiburg in der Schweiz. In der allgemeinen Uebersicht des Jahres 1898 ist von 12 Studierenden der hiesigen Universität Freiburg in der Schweiz.

Bericht des akademischen Freiburg in der Schweiz. In der allgemeinen Uebersicht des Jahres 1898 ist von 12 Studierenden der hiesigen Universität Freiburg in der Schweiz.

Der Gemeinderat von Freiburg hat in seiner Sitzung vom letzten Dienstag den allgemeinen Bauplan der Avenue de Beauregard, sowie den Plan zu deren Trottoirs genehmigt und beschlossen, zum Staatsrat die Bevollmächtigung zur Vornahme von Zwangsentwässerungen des anliegenden Bodens zu verlangen. — In Sachen der Baupläne für ein neues Schulhaus in der Neustadt wurde beschlossen, bei der Regierung um die Benutzung des Kornhaussaales zur Ausstellung der 78 eingeleiteten Entwürfe nachzukommen.

Aussterbende Krankheiten der Haustiere vom 26. Februar bis 4. März im Kanton Freiburg. Rauschbrand: Sennebezirk, Böfingen, 1 Kind umgekommen.

Stäbchenrotlauf und Schweinepest: Bivisbachbezirk, Granges, 1 Stall, 1 Schwein umgekommen und 12 Schweine verdächtig.

Kleinere Nachrichten. Letzten Donnerstag wurde ein älterer Knecht einer Wirtschaft in Dombidier nachlässigerweise meuchlings angefallen und mit einem Messer traktiert. Dann wurde er auf den Misthaufen geschleppt, wo er noch eine tüchtige Tracht Prügel erhielt. Vom Täter konnte bisher noch nichts Bestimmtes ermittelt werden; ein sehr verdächtiger und schon vorbestrafter Individuum ist verhaftet worden. — Die Gemeindebehörde hat nachlässigen Patrouillendienst angeordnet.

Von der Direktion Bern-Neuchâtel. Wie wir vernehmen, ist letzte Woche der kleine Tunnel bei Rerger durchgeschlagen worden. Es ist der kürzeste der drei Tunnel der Strecke Bern-Rerger, aber der Bau war äußerst schwierig, indem sich gar kein festes Gestein vorfand, nicht einmal festerer Moränenschutt, wie im Jurettunnel, sondern nur ein mit Wasserfüllen durchsetztes äußerst zäher Lehmschutt. Mit raschen Schritten nähert sich die Bahn ihrer Vollendung, aber für die Einfahrt in den Bahnhof Bern ist noch kein Spatenstich geschehen.

Dem „Bern. Tagbl.“ wird aus dem Kanton Freiburg geschrieben: Einen eigenen landwirtschaftlichen Schwingel bildeten in früheren Zeiten große Aaleen von hochstämmigen uralten Eichen, welche namentlich im Saane- und Sennebezirk die großen Landgüter umsäumten. Diese Eichen waren meist den Feldmarchen und Dorfwegen nach gepflanzt und gewährten dem Auge, welches über weite Gras- und Getreideflächen blickte, eine wohlthuende Abwechslung. Beim ersten Baue der Eisenbahnen in den fünfziger Jahren fielen Tausende der schönsten Eichen für Bahnschwellen, und manche Gegenden bekamen schon damals ein ädes Aussehen. Seit 50 Jahren haben sich die Eichenbestände wieder etwas erholt, und jüngere Stämme, welche damals verschont blieben, sind

seither zu mächtigen Bäumen angewachsen. Aber wieder kommt der Würgengel, die Eisenbahn, und verlangt Opfer, diesmal für die „Direkte“. In Diggis sind ganze Aaleen umgehauen, und auf einem Gute in Fildis wurden nicht weniger als 80 Eichen geschlagen und zu Schwellen verarbeitet. Wieder erblickt man weite Flächen ohne Baum und Strauch. Einen wohlthuenden Anblick gewähren dagegen die neuen breiten Landstraßen. Diese müssen laut amtlicher Verordnung zu beiden Seiten in gewissen Abständen mit Fruchtbäumen bepflanzt werden. Bald finden sich mehrere 100 Meter lange Aaleen von Kirschbäumen, dann wieder solche von Apfel- und Birnbäumen. Welche Pracht im Frühling, welche angenehme kühlender Schatten für den Wanderer im heißen Sommer, und endlich im Herbst welche Freude, wenn sich die Äste, wie letztes Jahr, fruchtlastig bis auf den Boden niederbiegen!

Neueres

Vom Kriege. Eine starke Boerenabteilung wird in Bastardsned, 12 Meilen im Norden von Stormberg, gemeldet. Die Boeren stellen zwei Geschütze auf, welche die Stellung südlich ihres Lagers beherrschen, um den Rückzug ihres Hauptkorps zu decken. Die berittene Infanterie verfolgt sie und ein Zusammenstoß steht unmittelbar bevor.

Die Engländer besetzen am Mittwoch Burgherdsdorp (Kapkolonie), ohne auf Widerstand zu stoßen.

Verchiedenes

Wie die Frauen Polizeistunde machen! Eine junge brave Frau in Oberstrassen, die seit 1 1/2 Jahren verheiratet ist, erkrankte sich oft, daß ihr Gatte stets zu spät vom Wirtshause heimkam. Sie erklärte endlich, als er wieder einmal über Rittersnacht ausgeblieben war, daß sie das nächste Mal, wenn er sich so verspäten werde, mit ihrem Kinde, einem 4 Monate alten Söhnchen, im nahen Bache ihren Tod suchen werde. Umsonst; bald kam er wieder nach Rittersnacht heim. Seine Frau öffnete nun die Thüre, stellte das Licht auf den Tisch, ging zur Wiege hin, nahm ihr Kind heraus und ließ damit dem Bache zu. Der erschrockene halbberauschte Ehemann rannte ihr augenblicklich nach. Die Frau hatte jedoch bereits einen so großen Vorsprung genommen, daß er sie vor dem Bache nicht mehr einholen konnte. Er hörte, wie das Kind in's Wasser plumschte. Man denke sich sein Entsetzen, da es gerade in einer kalten Rittersnacht gewesen, und da der Bach stellenweise über einen Meter tief war. Ohne sich lange zu besinnen, sprang er in den Bach, ergriff den Kleinen beim Nachkleiden, das wahrscheinlich sein schnelles Unter-

sinken verhindert hatte, und sprang damit auf's Trockene. Als er nun, bebend vor Kälte und Freude, sein liebes Kind kräftig küssen wollte, begegnete er der Schnauze des Hauskaters, der, zierlich in seines Söhnchens Kleider eingehüllt, ihm seinen Dank entgegenbrachte. An der Hausthüre angekommen, fand er dieselbe verschlossen, und wurde nicht eher eingelassen, bis er feierlich gelobt hatte, fortan spätestens 10 Uhr nachts nach Hause zu kommen.

Redaktion Reichengasse, Nr. 12.

Frühjahrsmode. Das bekannte Seidenstoff-Exporthaus Schweizer und Cie. in Luzern schreibt uns: Seidenstoffe für Frühjahrs- und Sommerkleider haben an ihrer Beliebtheit noch nichts eingebüßt, namentlich aber ist bedruckte Foulardseide mehr als je verlangt und zwar hauptsächlich für ganze Toiletten. Dieser sehr solide Stoff darf schon deshalb ruhig empfohlen werden, weil es in neuester Zeit gelungen ist, die Farben solid herzustellen, was früher leider nicht möglich war. Es wurden denn auch, diesen Umständen Rechnung tragend, eine große Auswahl neuer Qualitäten und Dessins geschaffen, die jeden Geschmack befriedigen. In Foulardseide allein enthält die Kollektion ca. 300 verschiedene Farben und Dessins zum Preise von Fr. 1.20 bis Fr. 5.80 per Meter portofrei ins Haus. Aber auch in Blousenstoffen ist die Auswahl nicht weniger groß, alles neue Dessins in glatt, gestreift, kariert, gemustert; in Croissais, Moire auch in Waschseide und Rohseide, letzteres Gewebe eignet sich auch für ganze Toiletten.

Bekanntlich sendet obengenannte Firma auf schriftliches Verlangen Muster ihrer Spezialitäten in Damenkleiderstoffen an Private und werden die ausgewählten Stoffe Zoll- und portofrei ins Haus geliefert. 155

SIROLIN Aeritlich empfohlen gegen Tuberkulose, Bronchitis, Keuchhusten
Depot in allen Apotheken. Preis per Flacon Fr. 4.

Paris. Ausstellung Schweizerdorf 1900

Daß ich durch das einfache Heilverfahren des Herrn Popp von meinem 5jährigen Wagen- und Darmlataren durch Gottes Gnade vollständig geheilt worden bin, verpflichtet mich, diesen Herrn öffentlich zu danken und ähnlich Leidenden zu empfehlen, sich schriftlich an Herrn F. J. Popp in Heide, Holstein, zu wenden, derselbe sendet Buch und Fragebogen gratis.
Frau Minna Güntert, Unterhallau, St. Schaffh.

Schweizerische Volksbank

Die Mitglieder der Kreisbank in Freiburg werden hiemit eingeladen, der Generalversammlung, welche **Sonntags, den 18. März nächsthin**, vormittags 10 Uhr, im großen Saale des **Gasthofes „zum Falken“** stattfinden wird, beizuwohnen. Die Mitgliedertarte ist vorzuweisen. 304

Die **Traktanden** sind in den Nummern 9 und 10 des kantonalen Amtsblattes enthalten.

Der gedruckte **Jahresbericht** kann vom 6. März an, an unserer Kassa bezogen werden.

Freiburg, den 23. Februar 1900.

Die Bankkommission.

Schützengesellschaft Böfingen

Hauptversammlung

Sonntag, den 11. März 1900, nachmittags 3 Uhr, im Wirtshaus.
Verhandlungen:

1. Verschiedene Wahlen.
2. Bestimmung der Schießtage.
3. Verteilung des Staatsbeitrages.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Anträge.

308

Der Vorstand.

Grabsteinhandlung beim katholischen Friedhof

A. Nussbaumer

empfiehlt Denkmäler in allen Formen und zu allen Preisen. 285

Von soliden, zahlungsfähigen Leuten, wird zwischen Freiburg und Murten ein schönes

Heimwesen

mit ca. 20-25 Zucharten Land, etwas Wald, guten Gebäuden und laufendem Brunnen, mit oder ohne Inventar zu kaufen gesucht. 301

Offerten nimmt entgegen G. Künzli, bei der Station Knollingen, Bern. An Dienstagen im oberen Hopfenstranz, Basenhauptplatz, Bern, angutreffen.

Zu verkaufen

ungefähr 5000 Fuß Heu zum Wegfahren. **Jacob Bächler, Käfer, in der Reklera, (St. Silvester).** 303

Zwei schöne **mittlere Faselshweine** zu verkaufen bei **Gottl. Krebs, im Ochsenschied, Schmitzen.** 307

Weck, Aebly & Cie. in Freiburg

Wir verzinsen Geldeinlagen wie folgt:
auf 5 Jahre fest 4 1/4 %
" 2 " " 4 %
" 1 Jahr " 3 1/2 %
3 1/2 % für Einzahlungen in **Compt. Corrent.** 1076

Heu

prima Qualität verkauft zu Tagespreisen. 170
J. Nebischer, Sandlung, Schmitzen.

Gesucht ein

Lehrling

oder ein junger Geselle bei **Josef Cuennet, Schmieb, in Lentenach (St. Freiburg).** Gelegenheit französisch zu lernen 296

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster, unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig.
Spezialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Rayé, Cadrillé, Rob- u. Waschseide für Kleider u. Blousen, v. Fr. 1.20 an p. Meter.
Wir verkaufen in der Schweiz direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe portofrei in die Wohnung. 150
Schweizer & Co., Luzern
Seidenstoff-Export.

Schweizerische Volksbank

Die Mitglieder der Kreisbank in Freiburg werden hiemit eingeladen, der Generalversammlung, welche Sonntags, den 18. März nächsthin, vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Gasthofes „zum Falken“ stattfinden wird, beizuwohnen. Die Mitgliederkarte ist vorzuweisen. 304

Die Traktanden sind in den Nummern 9 und 10 des kantonalen Amtsblattes enthalten.

Der gedruckte Jahresbericht kann vom 6. März an, an unserer Kassa bezogen werden.

Freiburg, den 23. Februar 1900.

Die Bankkommission.

Doktor A. Treyer

außerordentlicher Professor an der medizinischen Fakultät in Lausanne ist wohnhaft in Freiburg, Kollegiumsplatz 21.

Sprechstunden täglich von 1—3 Uhr, Sonntag ausgenommen.

Krankenbesuch in die Wohnung, wie bis anhin. 219

Bauauschreibung

Die Mauer-, Zimmer-, Dachdecker-, Schreiner- und Spenglerarbeiten eines neuen Delonomiegebäudes für das Waisenhaus St. Wolfgang werden hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. 318

Diesbezügliche Eingaben nimmt bis zum 25. März entgegen: Hr. Fried. Broillet, Architekt, Freiburg, woselbst auch die Pläne und Pflichtenbeste zur Einsicht aufstehen. St. Wolfgang, den 13. März 1900. Die Verwaltung.

Concours de travaux de construction

Les travaux de maçonnerie, charpenterie, couverture, serrurerie et de ferblanterie pour la nouvelle construction d'une dépendance pour l'orphelinat de Saint-Loup sont mis au concours.

Prendre connaissance de l'avant-métré, série de prix et cahier des charges au bureau de M. Fréd. Broillet, architecte, Avenue de la Gare, à Fribourg, le matin de 8 à 11 heures.

Les soumissions sont à déposer au même bureau jusqu'au 25 mars courant.

Saint-Loup, 13 mars 1900.

L'Administration.

Schießgesellschaft Böfingen

Schießtage für 1900

Sonntag, den 18. März, 1. April, und 29. April für die obligatorischen, und Sonntag, den 13. Mai für die fakultativen Übungen. 327

Der Vorstand.

Dienst- und Schießbüchlein sind mitzubringen.

Besitzung zu verkaufen

Unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen und beliebigem Besitzantritt wird eine Besitzung zum Verlaufe angetragen. Dieselbe enthält:

1. Eine mit den neuesten Einrichtungen versehene Walzenmühle.
2. Eine Sägerei, bestehend aus Cirkularsäge und Holzgatter.
3. Eine sehr leistungsfähige Dreschmaschine.
4. 20 Jugarten Land von prima Qualität und 6 Jugarten Wald.

Durch ihre äußerst günstige Lage, 2 Minuten von einem Bahnhof entfernt, an verkehrsreichen Straßen gelegen und gespeist durch eine bedeutende Wasserkraft, bietet diese Besitzung einen gesicherten Ertrag und für einen thätigen und intelligenten Uebernehmer große Vorteile. — Für Befähigung und nähere Bedingungen wende man sich an J. Corboz, Remund (St. Freiburg). 328

Geschlechtskrankheiten

Unterleibskrankheiten, Ausfluss, Wasserbrennen, Entzündungen, Pollutionen, Nervenschwäche, Nervenzerrüttung etc. Behandlung brieflich, ohne Berufsberatung und ohne jegliche schädliche Folgen. Strengste Verschwiegenheit. Adresse: „Privatpolyklinik, Kirchstraße 405, Glarus.“ 28

Zu vermieten

In der Nähe von Freiburg eine Wohnung mit 8 Zimmern, Küche, Keller, Estrich, Garten. Eventuell würde man das ganze Heimwesen verkaufen. 321

Sich zu wenden an die Liegenschaftsagentur A. Deschenaz und C. Genoud, Remundgasse, Freiburg.

Große Fahrhabesteigerung

Der Unterzeichnete läßt am 5. April nächsthin, von morgens 9 Uhr an 2 Pferde, 20 Räder, 2 Kinder, Wagen, Pflüge, Eggen und sämtliche Feldgerätschaften freiwillig gegen baare Bezahlung versteigern. 322
Schriffelsberg, den 12. März 1900.
H. Weiss.

Gesucht für sofort

ein guter Knecht

auf's Land.
Sich zu wenden an die Annoncenexpedition Hansstein und Vogler in Freiburg, unter H 980 F. 323

Zu verkaufen

Ich bringe dieses Jahr meinen verehrten Kunden und dem Publikum zur Kenntnis, daß ich wieder über 4000 Büchel Dach- und Ziegelschindeln ausgezeichnet schöne Ware, sowie eine große Anzahl Baumsparten von verschiedener Länge, schöne hölzerne Dachkannel, Rundholz, Stangen, etwas Bauholz, 20 Sagträmel, ein Quantum gutes Feuer und Emb, zum Abfahren, ein fast neues, gut erhaltenes B.Cornet zu verkaufen habe, alles zu vorteilhaften Preisen; die Schindeln sind dünn, gemacht vom spitzigen feinsten Bergholz.

Auch übernehme ich Häuser neu einzudecken mit Schindeln oder Ziegeln und das Material dazu zu liefern. Solide Arbeit und schnelle Bedienung ist zugesichert. 324

Es empfiehlt sich

Nied bei Pfaffen, den 11. März 1900.
Joseph Wäristühl, Dachdecker.

Verloren von der Frohmatt bis Bürglen eine

kleine Taschenuhr

mit Ketten.
Zurückbringen gegen Belohnung auf die Stadtpolizei, Freiburg. 325

Gesucht ein treues, fleißiges

Mädchen

das Liebe zu Kindern hat und im ganzen Haushalt bewandert ist. 300

Gef. Offerten mit Zeugnisse sind an Madame Guhl, Haus Rauren, im Beau regard, Freiburg zu richten.

Gericthliche Steigerung

Das Vertriebsamt des Bezirkes wird Montag, den 19. März 1900, um zwei Uhr nachmittags in der Wohnung des Marro Karl in Biebstock, 1. Kuh, 1 Pferd, 2 Schweine, 8 Schafe, 8 Wagen, 1 Federwagen, 1 Haderlingmaschine, 1 Nähnähmaschine, Pflüge, Pferde- und Kuhgeschirre, verschiedenes Korn, Heu und Emb, Kartoffeln und viele Haus- und Feldgerätschaften etc. versteigern lassen. Murten, den 18. März 1900. 333
Der Vertriebsbeamte: P. Nicolet.

Gesucht ein

Knecht

auf das Land. Gute Gelegenheit französisch zu lernen. 329

Sich zu wenden an

Miklaus Wicht, in Posteng.

Kaffee und Thee

Hamburger Engros-Haus sucht für sofort einen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten tüchtigen

Vertreter

Gef. Offerten mit Referenzen sub H. L. 297a besördert Rudolf Wisse, Hamburg. 320

Sonntag, den 18. März

Grosses Konzert

gegeben vom Orchester

Studiantina Freiburg

in der

Pinte zu Niedermuhren

Fremdliche Einladung 332
Studiantina, Freiburg.

Steigerung

Der Unterzeichnete wird am 19. März 1900, im Wirtshaus zu Wännewyl, von 2 bis 4 Uhr nachmittags, seinen in Eiswyl, in schöner ebener Lage gelegenen Gürtelacker, enthaltend nahezu 8 Jugarten, an eine freiwillige, öffentliche Verkaufsteigerung bringen. Derselbe ist nur eine Viertelstunde von der Station Schmitten entfernt, und würde wegen seiner schönen Lage, wenn darauf gebaut, zu einem sehr netten Heimwesen werden. Nähere Auskunft erteilt Johann Juffet, in Eiswyl, bei Schmitten, Eigentümer. 314

Zu verkaufen

Einige Fuder Mist bei 326
Christian Dähler, Neustadt, Freiburg.

Wirtschaftsverpachtung

Infolge Ablaufs der Pachtzeit mit 31. Dezember 1900 wird die

Pfarrewirtschaft Alterswyl

genannt „Gasthaus zur Alpenrose“, Mittwoch, den 21. März 1900, von 2 bis 5 Uhr nachmittags in eben erwähnter Wirtschaft für eine neue Periode an eine öffentliche Pachtsteigerung gebracht werden.

Die Steigerungs- und Pachtbedingungen werden vor der Steigerung, bei welcher die Steigerer auch ihre Bürgen anzugeben haben, bekannt gemacht. 316

Alterswyl, den 4. März 1900.

Der Pfarreirat.



Die hundert Liter franks jebe schweizerische Bahnsation gegen Nachnahme

Trockenbeer-

Wein

prima weiß aus Weinbeeren erster Qualität à Fr. 23

Ausgez. Zeugnisse der besten Chemiker der Schweiz.

Fässer von 100, 120, 150, 200, 300 und 600 Liter teilweise zur Verfügung. Hohe Auszeichnungen an den Ausstellungen von Freiburg, Genf, Beauvaux, Rouen, Elchoen und Paris. 117/24

Muster gratis und franko.

Oskar Roggen, Weinfabrik, Murten.



Einfund...

F

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,

Freiburg,